

Junge Politiker

Jetzt knallhart: Alles über die jungen Wilden

Mahmut Özdemir: "Wir sind zu weit von den Vereinigten Staaten Europas entfernt, als dass wir über ein EU-Referendum sprechen können."

Mahmut Özdemir (26) wurde bei der letzten Bundestagswahl als der jüngste Abgeordnete ins Parlament gewählt. *Junge Politiker* sprach mit dem SPD-Politiker über **Bildung**, die "Vereinigten Staaten von Europa" und Herumschrauben am Auto.

Junge Politiker: Mahmut, du bist ein echter Jungspund im Bundestag. Ist das nun gut oder schlecht für "deine" Politik?

Mahmut Özdemir: Ich sehe hier offen gesagt keine Veranlassung zur Wertung. Die Qualität meiner Arbeit wird sich wie bei allen anderen Kolleginnen und Kollegen auch kaum an meinem Alter messen lassen. Es muss vielmehr darauf ankommen, was ich tue und wofür ich einstehe. Berufserfahrung im politischen Umfeld hatte ich auch vor der Bundestagswahl 2013 vorzuweisen. Ich habe schon neben dem Studium begonnen für die SPD-Landtagsfraktion NRW zu arbeiten und habe dort über sieben Jahre wertvolle Erfahrungen und Fähigkeiten sammeln dürfen. Das Terrain ist mir daher wohl bekannt. Mir ist darüber hinaus besonders wichtig, dass ich mich ausschließlich auf das Abgeordnetenmandat konzentriere und keine Nebentätigkeiten ausübe. Jenseits der Altersfrage ist es also mein erklärtes Ziel, im Deutschen Bundestag aber auch vor Ort in Duisburg gute politische Arbeit zu leisten.



"Für mich gibt es nur zwei Grundlagen: Die deutsche Sprache und das Grundgesetz": Mahmut Özdemir.

Foto: Foto: spdfraktion.de (Susie Knoll / Florian Jänicke)

Junge Politiker: Du schreibst, dass Deutschland wieder zu einer echten "Bildungsrepublik" werden sollte und entsprechend die Anteile für Bildung erhöht werden sollen. Wo sollte optimalerweise investiert

werden?

Mahmut Özdemir: Eine gute Ausbildung ist das Eingangstor zu einem beständigen Leben: einen Job oder eine Karriere, die einen erfüllen, das Gründen einer Familie – alles das setzt eine solide Bildung voraus. Meinen Eltern war dies immer sehr wichtig. Sie haben mit mir Hausaufgaben gemacht und mich meine ganze Schul- und Uni-Zeit hindurch ideell unterstützt. Der Leitspruch nach August Bebel: “Die Emanzipation des Proletariats vollzieht sich durch Bildung” stimmt einfach...

Junge Politiker: ...August Bebel's Zeit liegt rund 150 Jahre zurück, Proletariat gibt es in dem Sinn nicht mehr. Was ist heute in Sachen Bildung nötig?

Mahmut Özdemir: Ansetzen müssen wir zweifelsohne bei den Jüngsten – sprich: In den Kindergärten und Schulen. Zusätzliche Betreuung – auch hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – und Beratungs-Initiativen etc. kosten bekanntlich Geld. Insofern werde ich mich für eine Verbesserung der Förderleistungen und -möglichkeiten vor Ort, in der Kommune einsetzen. Wir haben gesehen, was man mit einem Bildungs- und Teilhabepaket der Vorgängerregierung falsch machen kann. Das Geld für Bildung muss in die gut laufenden etablierten Strukturen investiert werden, bevor “Neues” gewagt wird. Alles nutzt aber nichts, wenn nicht das Arbeiterkind und das Millionärskind beide die gleichen Chancen haben. Gerechtigkeit ist ein großes Wort. Konkret heißt das aber, für ein Kind aus einem “einfachen” Arbeitnehmerhaushalt sind 500 Euro pro Semester zu viel und könnten im Zweifelsfall die Entscheidung gegen ein Studium diktieren.

Junge Politiker: Du stammst aus einer türkischen Familie. Wo stehen wir heute in Sachen Integration?

Mahmut Özdemir: Unser Grundgesetz garantiert die – auch kulturelle – Freiheit aller in der Bundesrepublik lebenden Menschen. Das heutige Deutschland ist ein Einwanderungsland und das nicht erst seit gestern. Für mich gibt es nur zwei Grundlagen: Die deutsche Sprache und das Grundgesetz. Ich setze mich dafür ein, dass wir alle Menschen im Land auf dieser Basis mitnehmen. Nur mit Sprache und gemeinsamen Verfassungswerten ist ein Zusammenleben möglich. Wir sollten weniger über Integration reden und einfach im gegenseitigen Respekt für die Religion und Kultur “des Anderen” miteinander leben.

Junge Politiker: Die EU- und Europa-Politik betrifft fundamentale Fragen der Souveränität der Demokratie Deutschlands. Was würdest du davon halten, wenn die Bürger die Möglichkeit dazu erhalten, über wichtige Fragen zu Euro und EU in Referenden abzustimmen?

Mahmut Özdemir: “Wir wollen mehr Demokratie wagen”, sagte einst Willy Brandt. In der Konsequenz haben wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns nicht nur im Wahlkampf für die Einführung von Volksentscheiden auf Bundesebene eingesetzt. Die Debatte zu Referenden im Hinblick auf die Europäische Union steht im Angesicht der Finanzkrise umso mehr im Mittelpunkt einer deutschen Europapolitik. Ich glaube, auf diesem Wege kann man den Bürgerinnen und Bürgern das Projekt EU näher bringen. Die EU-Politik braucht neue und tragfähige Brücken zum Deutschen Grundgesetz...

Junge Politiker: ...Heißt das jetzt, dass per Volksentscheid über EU-Fragen entschieden werden sollte?

Mahmut Özdemir: Wir sind zu weit von den "Vereinigten Staaten Europas" entfernt, als dass wir über ein EU-Referendum sprechen können, wenn wir selber im Grundgesetz unsere Hausaufgaben in Richtung Volksentscheide noch nicht gemacht haben.

Junge Politiker: Wie kannst du dich von der Politik auch mal entspannen?

Mahmut Özdemir: Als Abgeordneter ist man, wenn man die Aufgabe ausfüllt, sieben Tage die Woche im Dienst. Meine Freizeit ist dementsprechend eng bemessen – und mir genau deswegen sehr wichtig. Den Blick über den professionellen Tellerrand hinaus sollte man sich soweit möglich immer bewahren. Dabei hilft mir meine Familie sehr und in der Konsequenz ist sie es auch, der ich meine freie Zeit in erster Linie widme. Dazu sind die Spiele des MSV Duisburg und VfL Wolfsburg im Stadion oder vor dem Fernseher ein wöchentliches Muss! Wenn dann noch ein bisschen Zeit übrig bleibt, dann schraube ich gerne an Autos herum und wenn es nix zu schrauben gibt kann beim Autopolieren auch die Gedanken kreisen lassen.

Junge Politiker: Danke für das Gespräch!



Dieser Beitrag wurde am 12. März 2014 [<http://www.junge-politiker.de/2014/03/12/mahmut-oezdemir-wir-sind-zu-weit-von-den-vereinigten-staaten-europas-entfernt-als-dass-wir-ueber-ein-eu-referendum-sprechen-koennen/>] von min in Interview veröffentlicht. Schlagworte: Bildung, Bundestag, EU, Euro, Integration, Junge Politiker, Nordrhein-Westfalen, SPD.

Folgen

Folge Junge Politiker

Lass dir per Google Feedburner eine Vorschau neuer Artikel per Mail liefern